

11. Abgeordnete Marco Brunotte, Holger Ansmann, Immacolata Glosemeyer, Dr. Christos Pantazis, Andrea Schröder-Ehlers, Uwe Schwarz und Dr. Thela Wernstedt (SPD)

Wissenschaftliche Begleitung der Geschlossenen Intensivtherapeutischen Wohngruppe der Caritas in Lohne durch die Universität Vechta

Der Sozialausschuss des Landtags hat am 12. Juni 2014 die Geschlossene Intensivtherapeutische Wohngruppe (GITW) des Caritas-Sozialwerks St. Elisabeth in Lohne besucht. Sieben Plätze stehen für Jungen im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren zur Verfügung. Mit der Sitzung vor Ort hat sich der Ausschuss direkt vor Ort über die landespolitisch umstrittene Einrichtung informiert und einen eigenen Eindruck bilden können.

Für die Beurteilung und weitere Entwicklung der Konzeption des Trägers für die Einrichtung ist die wissenschaftliche Begleitung von hoher Bedeutung. Durch ein auf drei Jahre angelegtes Forschungsprojekt zur geschlossenen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe durch die Universität Vechta sollen Erkenntnisse verifiziert werden. Die Begleitforschung wird durch die Landesregierung finanziert.

Die Studie läuft seit dem 15. September 2010 und befasst sich mit Auslastung, Belegung, Arbeitssituation und Entwicklung der Jungen. Die wissenschaftliche Begleitforschung der Universität Vechta wird durch Professorin Nina Oelkers geleitet. Bereits im Mai 2012 wurden erste Zwischenergebnisse durch die Projektgruppe präsentiert. Nach eigenen Planungen (Design der Begleitforschung) sollte die Studie am 14. Juli 2013 abgeschlossen sein. Im Newsletter des Caritas-Sozialwerks März 2014 werden Hinweise auf der Begleitforschung der Universität Vechta veröffentlicht.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung die Forschungsergebnisse der Universität Vechta zur Geschlossenen Intensivtherapeutischen Wohngruppe des Caritas-Sozialwerks St. Elisabeth in Lohne bekannt, und wie bewertet sie diese?
 2. Gibt es weitere wissenschaftliche Begleitforschungen der Einrichtung GITW Lohne der Caritas?
 3. Wie beurteilt die Landesregierung, dass beim Besuch des Sozialausschusses des Landtags in der Geschlossenen Intensivtherapeutischen Wohngruppe des Caritas-Sozialwerks St. Elisabeth in Lohne der Träger keine Auskünfte zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung der Universität Vechta machen konnte und ihm nach eigenen Bekunden diese auch noch nicht vorliegt?
12. Abgeordnete Susanne Menge und Hans-Joachim Janßen (GRÜNE)

Pflege von straßenbegleitenden Grünflächen im Zuständigkeitsbereich der Landesstraßenbauverwaltung

Saumstrukturen entlang von Straßen und Wegen haben eine hohe ökologische Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und sind wichtige gliedernde Elemente der Landschaft. Die Pflege dieser Säume obliegt dem jeweiligen Träger der Straßenbaulast. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ist somit für die Pflege der Seitenräume von Landesstraßen, aber auch von Bundesautobahnen und Bundesstraßen zuständig, für die sie Verwaltung im Auftrag des Bundes übernommen hat. Ferner wurde der Landesstraßenbauverwaltung die technische Verwaltung der Kreisstraßen und damit auch die Pflege der Seitenräume in 13 niedersächsischen Landkreisen übertragen.

Um der besonderen Bedeutung der Seitenräume für den Schutz der Bienen gerecht zu werden, hat der Landtag die Landesregierung in seinem Beschluss vom 14. Mai 2014 (Drucksache 17/1521) gebeten, „zu prüfen, wie Seitenräume von Landesstraßen künftig besser im Sinne der Schaffung und Erhaltung heimischer Blühpflanzengesellschaften genutzt werden können“.

Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen hat im August 2006 ein Merkblatt für den Straßendienst zum Thema Grünpflege herausgegeben, in dem das Straßenbegleitgrün zonierte wird und Empfehlungen für Pflegemaßnahmen in diesen jeweiligen Zonen gegeben werden. Dem-